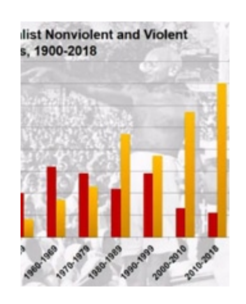
Gewaltfrei *Aktiv* 57

Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

Ausgabe 57 – Februar 2020







Das Paradox des gewaltfreien Widerstands im 21. Jahrhundert

Neue Erkenntnisse von Erica Chenoweth

Die große Studie von Erica Chenoweth und Maria J. Stephan „Why Civil Resistance Works. The Strategic Logic of Nonviolent Conflict“ hat seit ihrer Veröffentlichung im Jahre 2011 Wellen geschlagen. Sie untersucht gewaltsame und gewaltfreie Aufstände und belegt mit empirischen Zahlen, dass gewaltfreier Widerstand wesentlich erfolgreicher ist als gewaltsame Rebellionen.

Für alle, die grundlegende Veränderungen auf gewaltfreiem Wege anstreben, bietet diese Studie wichtige Argumente. Sie spielte auch im friedensethischen Diskussionsprozess der Badischen Landeskirche in den Jahren 2012/13 eine wichtige argumentative Rolle. Die Studie umfasst den Zeitraum von 1900 bis 2006. Nun hat Erica Chenoweth weiter geforscht. Und sie hat etwas Interessantes festgestellt: In den letzten 15 Jahren, also zwischen 2004 und 2019, haben sich in der empirischen Bilanz signifikante Verschiebungen ergeben. Um es kurz zu sagen: Gewaltfreier Widerstand ist zurzeit nicht mehr so erfolgreich wie beispielsweise in den Neunziger Jahren und in den Jahrzehnten zuvor. In einem Vortrag von Oktober 2019 beschreibt Erica Chenoweth das Paradox des gewaltfreien Widerstands im 21. Jahrhundert.

Mehr gewaltfreie Aufstände – abnehmender Erfolg?

Zwar hat zwischen 2000 und 2018 die Zahl der gewaltfreien Aufstände zugenommen und die Zahl der gewaltsamen Rebellionen deutlich abgenommen, aber die Erfolgsquote von gewaltfreien Aufständen hat in diesem Zeitraum abgenommen von 65% im Jahr 2000 auf 30% im Jahr 2018. Gewaltfreie Aufstände sind immer noch erfolgreicher als gewaltsame. Deren Erfolgsquote bewegt sich zwischen 10 und 20%. Aber woher kommt dieser rapide Rückgang? Es stellt sich also die Frage: **Warum hat die Zahl gewaltfreier Kampagnen an reinen Zahlen zugenommen, ihre Erfolgsrate aber abgenommen?**

Erica Chenoweth begründet zunächst, warum gewaltfreier Widerstand in der Vergangenheit erfolgreich war, stellt dann die Frage, was sich in den letzten Jahren verändert hat und wirft einen Blick in die Zukunft.

Gewaltfreier Widerstand war in der Vergangenheit erfolgreich, wenn es gelang, große Massenbewegungen hervorzubringen, die vielfältig und divers aufgestellt waren und sehr unterschiedliche Teile der Bevölkerung repräsentierten. Besonders erfolgreich sind gewaltfreie Aufstände, wenn Frauen in der ersten Reihe der Aktionen dabei sind und in der Führungsebene einer Kampagne eine wichtige Rolle spielen. Erfolgreich ist gewaltfreier Widerstand, wenn es gelingt, an den Säulen der Macht anzusetzen und wichtige Träger eines Unrechtssystems zum Überlaufen zu bringen. Zu den Erfolgskriterien zählt auch die Disziplin einer gewaltfreien Bewegung angesichts von Repressionen. Mischformen von Bewegungen mit großem gewaltfreiem Widerstand und gewaltsamen Flügeln sind weniger erfolgreich als rein gewaltfreie Kampagnen. Bedeutsam ist auch die Vielfalt der Methoden. Reine Protestmärsche, auch wenn sie vielleicht große Zahlen auf die Straße bringen, reichen nicht aus.

Was hat sich in den letzten 20 Jahren verändert?

Zwar hat die Zahl gewaltfreier Kampagnen weltweit zugenommen, aber die Beteiligung der Bevölkerung an ihnen hat abgenommen. Während in den Neunziger Jahren bis zu 3% der Bevölkerung bei großen Bewe-

Liebe Leserin, lieber Leser

Werden wir die Welt retten? Der Anspruch ist hoch, aber die Gefahren sind es auch! Nicht nur die Klimaerwärmung mit ihren dramatischen Folgen lässt die Alarmglocken läuten. Auch viele andere Probleme spitzen sich zu, gefährden unsere Zukunft.

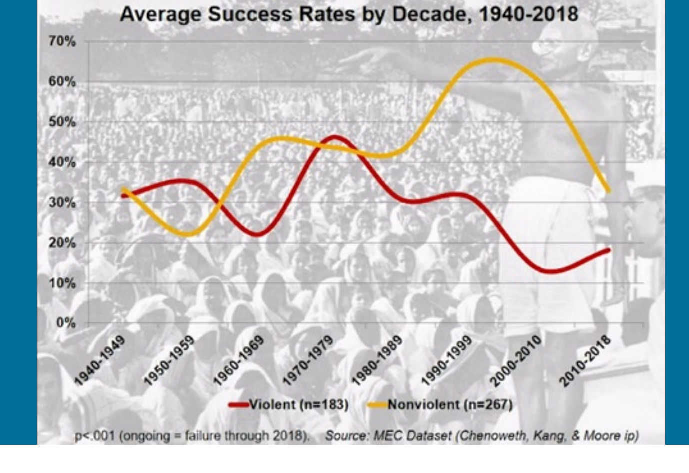
Dagegen haben sich weltweit Protestbewegungen formiert – zum Teil schon seit längerer Zeit. Neu ist der massenhafte Aufstand der jungen Generation, die fast einheitlich düsteren Prophezeiungen der Wissenschaft und die große Publizität, die all diese Themen endlich erlangt haben. Selbst in höchsten politischen und wirtschaftlichen Kreisen ist die Botschaft angekommen. Doch lassen sich die nötigen radikalen Veränderungen in der zur Verfügung stehenden Zeit überhaupt (noch) durchsetzen und realisieren?

Wer den Blick weitet, sieht viele, seit geraumer Zeit erfolgreich erprobte Modelle umweltverträglicher Wirtschaftsweisen, konstruktiver Konfliktaustragung, gewaltfreien Widerstands und gesellschaftlicher Transformation. Wir wissen nicht, ob diese „Saat“ rechtzeitig aufgeht und eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen ermöglicht. Aber wir sollten uns mit all unseren Kräften dafür einsetzen!

Auf unserem diesjährigen Jahrestreffen am 4. April 2020 in Karlsruhe (S.4) wollen wir deshalb die Thematik der “Grossen Transformation” am Beispiel der alten und neuen Umweltbewegungen in den Mittelpunkt stellen. Diese Ausgabe von Gewaltfrei Aktiv gibt dazu spannende Hintergrundinformationen.

Wir freuen uns darauf, diese wichtige, zukunftsweisende Auseinandersetzung in Karlsruhe fortzuführen!

Christoph Besemer



Durchschnittliche Erfolgsraten gewaltfreier und gewaltsamer Kampagnen nach der Studie von Chenoweth, Screenshot aus Video zur Studie https://tinyurl.com/gewaltfrei-studie

gungen mitgemacht haben, waren es in den Jahren seit 2010 nur 1% (siehe Diagramm unten).

Zum Zweiten sind die Zahlen der gewaltfreien Bewegungen mit gewaltsamen Flügeln gestiegen (von 30% auf fast 50%). Wenn sich unter gewaltfreie Demonstrationen auch Straßenkämpfer mischen, sinkt die Erfolgsrate von Kampagnen signifikant. **Gewalt mit gewaltfreien Aktionen zu vermischen, führt nicht zum Erfolg.** In der Regel wird eine Bewegung dann männlich dominiert, es kommt zu Spaltungen in einer Bewegung und die breite Beteiligung nimmt ab.

Zum Dritten hat die Ausdauer und Widerstandsfähigkeit von Sozialen Bewegungen abgenommen, da zugleich **die Fähigkeit von Regimen**, diese Bewegungen zu unterdrücken, zugenommen hat. Man kann auch sagen: Diktatoren und autoritäre Regime haben dazu gelernt. Sie haben sich auf gewaltfreien Widerstand eingestellt. Die Art der Repression ist smarter geworden. Widerstandskämpfer werden als Terroristen gebrandmarkt (dies geht umso leichter, wenn die Bewegung nicht rein gewaltfrei ist). Über agents provocateurs wird Gewalt in eine Bewegung hineingetragen. Auf der anderen Seite versucht man, führende Oppositionelle in die Regierung einzubinden und ihnen Kompromisse anzubieten. Die gewaltsame Unterdrückung wird ausgelagert an Todesschwadrone und paramilitärische Einheiten, Zensur und Überwachung verhindern eine neutrale Berichterstattung.

Was es braucht: Neue Aktionsformen, Kampagnen, langen Atem, Zusammenhalt

Viertens fehlt es den aktuellen großen Bewegungen an **Innovationen und flexiblen Taktiken**. Chenoweth stellt fest, dass es zwar in den letzten zwei Jahren riesige Demonstrationen in den Vereinigten Staaten gegeben hat. Der Womens March im Januar 2017 war die größte Demonstration in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Die Proteste von Schülerinnen und Schülern gegen die Waffengesetze waren die breiteste Kampagne mit Walk Out Aktionen in 4400 Schulen im Land und 150 Kindergärten. Aber diese großen Protestaktionen haben letztlich nichts bewirkt. Es ist offensichtlich, dass Protestaktionen allein nicht ausreichen, um wirklich etwas in einer Gesellschaft zu verändern. Man kommt so noch nicht an die Säulen der Macht heran. Chenoweth empfiehlt daher, die Methoden immer wieder zu verändern und auch **Methoden der Nichtzusammenarbeit** (vor allem Streiks, Generalstreik und Boykotte) und des **zivilen Ungehorsams** in die Kampagnenplanung mit einzubeziehen.

Schließlich kommt es darauf an, sich bei Kampagnen, die etwas Grundlegendes verändern wollen, auf einen langen Kampf einzustellen und der **Planung von Kampagnen** mehr Raum zu geben. Dafür braucht es Zeit. So haben sich beispielsweise die Beteiligten am Studierendenkomitee der Nashville Universität, die an der Bürgerrechtsbewegung unter Martin Luther King beteiligt waren, in den Sechziger Jahren eine Zeit lang jeden Morgen um 6 Uhr für eine Stunde getroffen, um ihre Aktionen zu besprechen und gut zu planen. Dann haben sie die Vorlesungen besucht. Für eine erfolgreiche Widerstandskampagne braucht es also starke Netzwerke von Gruppen, in denen sich die Menschen gut kennen und gegenseitig unterstützen, wenn es zu Repressionen kommt. Wichtig ist auch der Raum für Konsensbildung und Konfliktregelungen innerhalb der Bewegungen. Hier richtet Chenoweth das Augenmerk auf ein besonderes Merkmal gewaltfreier Kampagnen: **den Zusammenhalt in einer Bewegung und die Zeit und den Raum, die solcher Zusammenhalt erfordert.**

Digitalen Aktionismus nicht überschätzen

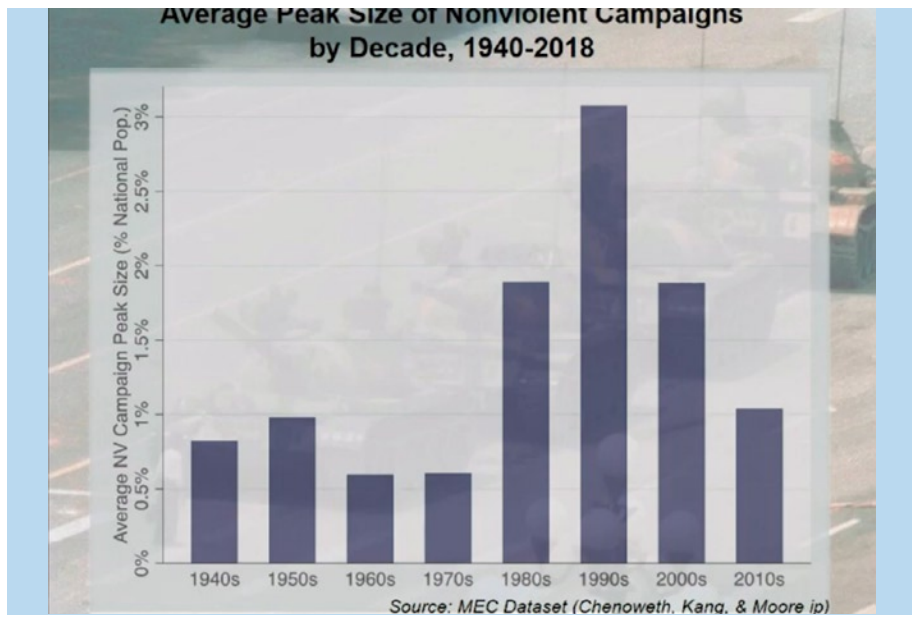
Chenoweth warnt zugleich vor Digitalem Aktivismus. Eine kurze Zeitlang sah es so aus, als sei z.B. der arabische Frühling von facebook-Kommunikation befeuert worden. Natürlich kann man über die sozialen Netzwerke zu Aktionen einladen, aber Chenoweth warnt davor, die digitalen Möglichkeiten zu überschätzen. Sie sorgen vielleicht für eine kurzzeitige Mobilisierung, aber führen nicht zu langfristig angelegten Kampagnen, bei denen man sich persönlich kennen muss. Repressive Regime stellen sich zunehmend auf die Verbreitung von Nachrichten über die sozialen Netzwerke ein und produzieren Fake News. Die Nutzung von digitalen Medien führt dazu, dass man sich nur oberflächlich mit den Kampagnen aus anderen Ländern befasst oder sich von bestimmten Bildern berauschen lässt. Sie verhindert eine gründliche Befassung mit Taktik und Wirksamkeit von gewaltfreiem Widerstand, was Chenoweth für dringend erforderlich hält.

Hat gewaltfreier Widerstand eine Zukunft?

Ja, wenn das Wissen darüber verbreitet wird, wie gewaltfreier Widerstand funktioniert. Wenn Bewegungen mehr Zeit und Energie in die Planung von Kampagnen investieren. Und wenn sie sich untereinander austauschen und ihre Erfahrungen teilen.

Dietrich Becker-Hinrichs

Der Vortrag von Erica Chenoweth ist auf youtube anzuschauen: https://tinyurl.com/gewaltfrei-studie



Screenshot aus Video zur Chenoweth-Studie, https://tinyurl.com/gewaltfrei-studie



Massenhafter Klimaprotest
Foto: Renate Wanie

Bild unten:
Blockade der
US-Air Base Ramstein
Foto: Renate Wanie

Ziviler Ungehorsam und die Macht der Vielen

Weltweit sind Widerstandsbewegungen von Mohandas K. Gandhis und Martin Luther Kings Philosophie und Praxis der Gewaltfreiheit geprägt. Die Konzepte der Gewaltfreien Aktion und des Zivilen Ungehorsams wurden jedoch stetig weiterentwickelt, beeinflusst durch vielfältige soziale Bewegungen und die Friedens- und Konfliktforschung. Als wichtigste Theoretiker können u.a. Johan Galtung, Gene Sharp, Theodor Ebert und Gernot Jochheim angesehen werden.

Ziviler Ungehorsam als Motor für Veränderung

Wichtige Schlüsselaktionen des Zivilen Ungehorsams, die schlaglichtartig ein Problem deutlich machten und zur Abschaffung des kritisierten Unrechts beigetragen haben, waren 1930 Gandhis Salzmarsch in Indien, 1955 der von M.L. King initiierte Busboykott von Montgomery und hierzulande die Aktionen und Blockaden der Anti-AKW-Bewegung. Aktuell knüpft die junge Bewegung „Extinction Rebellion" an solche Aktionsformen an, z.B. mit Blockaden bei der Automobilausstellung in Frankfurt.

Bei Aktionen des Zivilen Ungehorsams ist stets die jeweilige historische und gesellschaftliche Situation eines Landes zu berücksichtigen. Denn die Wirksamkeit von Aktionen ist sehr vom gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Umfeld abhängig. Das zeigt z.B. die mutige Aktion saudischer Frauen gegen das Autofahrverbot in einem repressiven System. Ein anderes Beispiel ist der Fall des chinesischen Künstlers Ai Weiwei. Mit spektakulären Aktionen im Internet machte er Korruption und Machtwillkür der chinesischen Regierung transparent und erhielt eine Gefängnisstrafe (2011).

Große Medienaufmerksamkeit erlangten auch die Massenproteste in Ägypten durch die gewaltlose Besetzung zentraler öffentlicher Plätze, wie auf dem Tahir-Platz 2011. Die gut organisierten Aktionen haben zum Sturz des Diktators Mubarak geführt. Ziele solcher Aktionen sind häufig die Einführung von Demokratie und die Verbesserung sozialer Lebensbedingungen. Doch das braucht Zeit, besonders in Gesellschaften, in denen das Militär, die Religion und autoritäres Denken das öffentliche Leben dominieren.

Über die "Pflicht zum Ungehorsam"

Henry David Thoreau (1817-1862) hatte mit seinen Schriften großen Einfluss auf M.K. Gandhi und M.L. King. Zunächst Lehrer, Landvermesser und zeitlebens Nonkonformist gilt Thoreau als einer der Begründer des Zivilen Ungehorsams. Protest gehörte zu seinem Leben. Weil er sich mehrere Jahre weigerte, die Steuer an den US-amerikanischen Staat Massachusetts zu zahlen, der die Sklaverei duldete, wurde er verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Sein Protest richtete sich gegen die Ungerechtigkeit der rassistischen Gesetze. Berühmt geworden ist er mit seinem Essay „Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat": „Ich finde, wir sollten erst Menschen sein und danach Untertan. Man sollte nicht den Respekt vor dem Gesetz pflegen, sondern vor der Gerechtigkeit. …Wenn aber das Gesetz so beschaffen ist, dass es notwendigerweise aus dir den Arm des Unrechts an einem anderen macht, dann sage ich, brich das Gesetz." (Thoreau 1849)

Auch die politische Philosophin Hannah Arendt setzte sich mit Thoreau und der von ihm geforderten Pflicht zum Zivilen Ungehorsam auseinander (1970). Thoreau, so Arendt, habe sich nicht auf die moralische Beziehung des Bürgers zum Gesetz berufen, sondern auf das individuelle Gewissen und die erst daraus resultierende moralische Verpflichtung. „Das individuelle Gewissen erfordere aber zunächst nichts!" – so Arendt weiter. „Denn allein das Gewissen sei unpolitisch" und allein dem Gewissen zu folgen sei ein unverantwortlicher Gehorsam! Doch nach Arendt könne auch die Verweigerung aus Gewissensgründen politische Bedeutung erlangen, wenn mehrere „Menschen in ihrem Gewissen übereinstimmen und sich … entschließen, an die Öffentlichkeit zu gehen und sich dort Gehör zu verschaffen." Dann berufen sich die Stimmen des Gewissens nicht mehr auf sich selbst, sondern werden zu einem kollektiven öffentlichen Forum, zur „Macht einer Meinung", die nicht vom Gewissen, „sondern von der Zahl derer abhängig (ist), die sie teilen". D.h., erst wenn viele Akteure sich gemeinsam auf die „ursprüngliche Rechtfertigungsinstanz, das Gewissen, berufen", werde der Zivile Ungehorsam politisch überzeugend.

Bei der aktuellen Klimabewegung haben die Aktiven nicht nur einen hohen Prozentsatz aller Klimastudien auf ihrer Seite, sondern auch die Gewissensentscheidung vieler Millionen Menschen weltweit. Darin findet der Zivile Ungehorsam seine Rechtfertigung und seine Zukunft.

Renate Wanie

Handlungsanleitung zur gewaltfreien Veränderung

Trainings auf Abruf

Die Werkstatt hat TrainerInnen, die Workshops und Seminare zur ganzen Bandbreite gewaltfreier Aktion und Konfliktbearbeitung durchführen können.

Wenn Sie als Einzelne Interesse haben, suchen Sie ein paar MitinteressentInnen und fragen Sie uns wegen der Durchführung an! Wir können flexibel auf Ihre Bedürfnisse eingehen und mit ein bisschen Werbung kommt eine geeignete Gruppengröße für eine solche Veranstaltung zusammen.

Anfragen an: WfGA-Büro,T. 0761-43284, buero.freiburg@wfga.de

... und dazu:

Literatur zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung

Zu vielen der heute drängenden Fragen gibt es bei der Werkstatt grundlegende und handlungsorientierte Publikationen. Zum Beispiel zu den Themen:

- Gewaltfrei kommunizieren statt durch Sprache verletzen
- Wie können wir uns im Konsens einigen?
- Macht von unten entfalten, die nicht neue Verlierer produziert
- In Konflikten vermitteln – Wie geht das?

Unser gesamtes Sortiment finden Sie unter: www.wfga.de/materialien/buecher.html



Impressum

Gewaltfrei *Aktiv* 57 – Februar 2020
Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion
Auflage: 1200
Redaktion: Christoph Besemer
Fotos Seite 1: E. Chenoweth (1),
Renate Wanie (2,3)
Druck: DHC Media Hess & Co. GmbH, Rodgau

Spenden Sie für die Arbeit der Werkstatt!
Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe
GLS-Bank Bochum, BIC GENODEM1GLS
IBAN DE68 4306 0967 7007 0207 01
Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg
Tel. 0761-43284
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de
Internet: www.wfga.de

Bitte teilen Sie uns **Adressänderungen** mit, damit Sie **Gewaltfrei *Aktiv*** auch in Zukunft zuverlässig erhalten!

Gewaltfrei *Aktiv* ist auch per E-Mail erhältlich!

Bestellungen von unseren Büchern
richten Sie bitte an:
Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Buchversand
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg
Tel. 0761-4004226
E–Mail: bestellung@wfga.de

Veranstaltungen

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch.

Werkstatt-MitarbeiterInnen können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote (auch anderer Einrichtungen) und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen gibt es bei den angegebenen Kontakten.

Einladung zum Werkstatt-Jahrestreffen in Karlsruhe

Sa. 4.4.2020, 10:00 -16:00,
Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Gartenstr. 29a, Karlsruhe

Die Große Transformation
Krisen, Klima & Konflikte

- Einleitung mit Filmausschnitt einer Rede von **Erica Chenoweth**
- Podiumsgespräch
  Gewaltfreie Aufstände – Konzept und Perspektiven
  Jan Stehn (gewaltfreier Aktivist seit den 1970er-Jahren) und
  Laura Plönnigs (Extinction Rebellion, Heidelberg),
  Moderation: **Christoph Besemer**
- Speed Learning
  Bausteine der Großen Transformation
  mit **Ulrich Wohland** (Soziale Bewegungen und Kampagnen),
  Renate Wanie (Ziviler Ungehorsam – neu und radikal),
  Dr. Dirk-Michael Harmsen (Neues zu “Sicherheit neu denken”),
  Kerstin Deibert (Achtsamkeit & Friedensarbeit)
- Diskussion
  Braucht die Werkstatt angesichts der Klimakrise eine neue Grundausrichtung?
- Aufruf zur
  gemeinsamen Jahresaktion

Anschließend: 16:30 - 18:30
Mitgliederversammlung “Gewaltfrei Leben Lernen” e.V.

Bitte bis zum 20. März anmelden!

Infos und Anmeldung:
buero.freiburg@wfga.de,
Telefon: 0761-43284

Mi. 26. Februar 2020,
12:00 zentral in Berlin, 15:00 Heidelberg
Jährlicher Aktionstag der Kampagne Aufschrei “Stoppt den Waffenhandel!”
in Anlehnung an den GG-Artikel 26, 2

Fr. 28. 17:00 - Sa. 29. Feb. 2020, 9:00 - 17:00, Stuttgart-Hohenheim
Frontex, Pesco und EU-Armee – oder zivile Alternativen zur EU-Aufrüstung
Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden, Anmeldung bis 15.02.:
info@koopfrieden.de, T. 0228-692904

Di. 10. März 2020, 18:00 - 21:00 Freiburg
Workshop für gewaltfreies Handeln (1)
Leitung: **Christoph Besemer**
Info + Anmeldung: www.globallmende.org, info@globallmende, T. 07633-8079444

Di. 17. März 2020, 19:00, Karlsruhe
Tollhaus, Alter Schlachthof 35
“Sanftmut kann die Welt erschüttern”
Lesung von **Arun Gandhi** (Enkel von Mohandas K. Gandhi)
Veranstalter: DFG-VK KA, Tollhaus u.a.

Do. 19. März 2020, 19.30, Stuttgart
Stadtbibliothek, Mailänder Platz 1
“Sanftmut kann die Welt erschüttern”
Lesung von **Arun Gandhi**
Veranstalter: Stadtbibliothek, ORL, Pax Christi, Friedenspfarramt, lpb BaWü u.a.

Internationale Wochen gegen Rassismus
Do. 26. März 2020, 18:00 - 22:00
Heidelberg, Interkulturelles Zentrum, Bergheimer Str. 147 (Landfried)
Parolen Paroli bieten!
Ein Argumentations- und Kommunikationstraining
Anmeldung bis 23. März:
renate.wanie@wfga.de, T: 06221-603405
Veranstalter: Interkulturelles Zentrum Heidelberg

Internationale Wochen gegen Rassismus
Mo. 30. März 2020, 18:00 - 22:00,
Heidelberg, Interkulturelles Zentrum, Bergheimer Str. 147 (Landfried)
Zivilcourage – nur Mut sonst nichts?
Gewaltfreies Eingreifen in Diskriminierungs- und Gewaltsituationen
Workshop/Referentin: **Renate Wanie**
Anmeldung bis 27. März:
renate.wanie@wfga.de, T: 06221-603405
Veranstalter: Interkulturelles Zentrum Heidelberg

Aus- und Weiterbildungen

Mediation –
Die Kunst der Vermittlung in Konflikten

Beginn: **24. - 25. April 2020**, Freiburg
8 Module bis März 2021 (120 Std.)
Leitung: **Christoph Besemer, Ulrike Roesler**
Info/Flyer: www.wfga.de/aus-und-fortbildungen/ausbildung-mediation.html
Anmeldung bis 27. März 2020 an:
Katholische Hochschule Freiburg, IAF,
T: 0761-200-1451, iaf@kh-freiburg.de,
www.kh-freiburg.de/weiterbildung

Nächste Grundausbildung Mediation:
Beginn: **voraussichtlich Oktober 2020**, Freiburg
6 Module bis ca. Juni 2021
Leitung: **milan, Dr. Angela Lüchtrath**
Info + Anmeldung:
Werkstattbüro Freiburg, T: 0761-43284,
buero.freiburg@wfga.de

60 Jahre Ostermarsch 2020, Heidelberg
Sa. 11. April, 12:00, Stadtbücherei
“Kriege beenden, Klima retten, Abrüsten statt Aufrüsten!”
Friedensbündnis Heidelberg
Info: renate.wanie@wfga.de

Do. 2. April 2020, 19:00
Heidelberg, VHS, Bergheimer Str. 76
Atomwaffenverbotsvertrag – im Schatten atomarer Aufrüstung
Vortrag: Andreas Zumach, UN-Korrespondent

Fr. 24. - So. 26. April 2020, Kassel, Jugendherberge, Ostkreuz
Es wird heiß: Kein Frieden mit dem Klimawandel!
Jahrestagung des Bund für Soziale Verteidigung (BSV)
Anmeldung bis 3. April: info@soziale-verteidigung.de, T: 0571-29456
www.soziale-verteidigung.de

So. 5. - So. 12. Juli 2020
Aktionswoche der Kampagne “Stopp Air Base Ramstein!”
Friedenscamp, Friedenswerkstatt, Internationales Meeting, Vorträge, Aktionen in Kaiserslautern und vor der Air Base
Info: info@ramstein-kampagne.eu